

Zur Hochzeitsfeier in Athen.

Das Büreau des Telegraphen-Bureau meldet: Athen, 26. Oktober. Das kaiserlich deutsche Gesandtenpaar trat gestern Nachmittag 2 1/2 Uhr an der Höhe ein. Das griechische Königs-paar, welches sich mittels Sonderzuges von Athen nach dem Piräus begeben hatte, fuhr in Begleitung des Prinzen von Wales, sowie des Kronprinzen von Griechenland auf einer Dampfbarke an Bord. Die Begrüßung zwischen den kaiserlichen Majestäten und dem griechischen Königs-paar war eine äußerst herzlich. Die im Hofen befindlichen griechischen wie fremden Kriegsschiffe gaben Salut ab. Zuerst erfolgte die Landung des Gefolges, sodann die der Majestäten, Allerhöchstdenke mit entfalteten Fahnen von der Mastspitze begrüßt wurden. Nach der Landung hielt der Ministerpräsident Krizimis eine Begrüßungs-Ansprache, sodann folgte eine Ansprache des Bürgermeisters im Namen der Bürger der Stadt. Die deutsche Kolonne, welche ebenfalls zum Empfang erschienen war, begrüßte die kaiserlichen Majestäten mit dreifachem Hoch. Nach der Beendigung des beiderseitigen Gefolges führte Sr. Majestät der Kaiser in Begleitung des Königs von Griechenland ab. Schluß erfolgte mittels Sonderzuges die Weiterfahrt nach Athen.

Athen, 26. Oktober. Ihre Majestäten der Kaiserin und der Kaiserin, sowie die übrigen Hochwürdigsten und höchsten Herrschaften, welche zum Empfang im Piräus zugegen waren, trafen mittels Sonderzuges heute Nachmittag 4 Uhr 30 Min. hier ein und wurden auf dem Bahnhofs von dem Bürgermeister und den Spitzen der Behörden begrüßt und von einer zahllosen Menschenmenge mit bewunderndem Jubel empfangen. Beim Eintreffen Ihrer Majestäten präsentirte die Ehrenwache aus dem Musikkorps intonirte die deutsche Nationalhymne. Sr. Majestät trug die Uniform des ersten Garderegiments sowie die des Schwarzen Adlerordens und das Band des Großkreuzes des Erläuterungsordens. Ihre Majestät die Kaiserin trug ein mit Blumen gezierter reiferfarbener Seidenkleid. Der König von Griechenland führte Ihre Majestät die Kaiserin, Sr. Majestät der Kaiserin führte die Königin von Griechenland. Nach einer Ansprache des Dinararchen, welche mit einem Hoch auf das deutsche Kaiserpaar schloß, reichten Ihre Majestäten dem Redner die Hand. Der König von Griechenland dankte im Namen der kaiserlichen Majestäten für den Allerhöchstdenken bereitet Empfang. Nach Abschreiten der Ehrenwache belegten die Allerhöchstdenken und höchsten Herrschaften unter förmlichen Hochrufen die vierjährige Hofwagen. In dem ersten Wagen saßen Sr. Majestät der Kaiserin Wilhelm mit dem Könige und dem Kronprinzen von Griechenland. Dann folgten Ihre Majestät die Kaiserin nebst der Königin von Griechenland, Sr. K. Hofrat dem Prinzen Heinrich von Preußen, und dem Prinzen Waldemar von Dänemark. In dem nächstfolgenden Wagen befanden sich der Prinz von Wales mit seinen Söhnen, und dem Großfürsten Chronolof von Rußland. Vor und hinter den königlichen Wagen ritt eine Abtheilung Kavallerie. In den Straßen bildeten die Truppen Spalier. Nach Antritt im königlichen Schloß erklärten die Majestäten auf dem Balkon und wurden aus der Ferne von der Volksmenge enthusiastisch begrüßt.

Athen, 27. Oktober. In der griechischen Kathedrale hatten sich die sämtlichen Würdenträger, das Gefolge der anwesenden Fürstlichkeiten, die Deputirten und Generale u. s. w. um 9 1/2 Uhr versammelt und erwarteten den Brautzug. Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich fuhr mit dem Prinzen von Wales, Ihre Majestät die Kaiserin Augusta Victoria mit der Königin von Dänemark, Sr. Majestät der Kaiser, Allerhöchstdenke die Uniform der Garde du Corps angelegt hatte, mit dem Könige von Dänemark. Den Salavagen, in welchem die Königin von Griechenland und Ihre königliche Hoheit die Prinzessin-Bräut, begleitet reitend, der Kronprinz und der König von Griechenland. In der Kathedrale erfolgte nach griechischem Ritus zunächst die Verlobung und sodann die Trauung durch den Metropolit Germanos. Nach Vollzug der heiligen Handlung fand ein dreimaliger Umgang um den Altar statt, worauf sich der Zug nach dem königlichen Schloß zurückzog. Dasselbst fand in der Schloßkapelle die Einsegnung des Ehebandes nach evangelischem Ritus statt. Die Trauere hielt Hofprediger Peterin, während Ober-Hofprediger Kugel Gebet und Segen sprach. Nach dem Chorgesang, welcher die Feier schloß, erfolgte der Einzug der hohen Neuvermählten in das Kronprinzliche Palais. Sr. Majestät der Kaiser hat den nach Deutschland zurückkehrenden Gouverneur des Kronprinzens Konstantin, Dr. Lüders zum Geheimen Hofrath ernannt.

Athen, 27. Oktober. Der zu Ehren Ihrer Majestäten des Kaisers Wilhelm und der Kaiserin Augusta Victoria gestern Abend veranstaltete Fackelzug verlief außerordentlich glänzend. An demselben nahmen die Gewerke, Corporationen und das Militär mit etwa 5000 Lampen Theil. Nachdem der Zug sich auf dem Schloßplatz aufgestellt hatte, intonirte die Musikcorps unter unaußersprechlichem Jubel vieler Tausender deutsche Lieder. Die Beleuchtung der Akropolis war prachtvoll. — Der Fremdenzuzug nach Athen ist ein außerordentlicher, der Verkehr auf den Straßen nur mit Mühe möglich.

Athen, 27. Oktober. Die hiesige Presse rühmt einstimmig die Annuth der Prinzessin Sophie. Besonders entzückt, daß sie die Hebe des Bürgermeisters griechisch beamtete. Der Kronprinz und die Kronprinzessin unternahmen im November eine Rundreise durch Griechenland. — Die Kaiserin Friedrich gab den Dinararchen Athens und des Piräus ihre Freunde und über den Jubel beim Empfang. — Gestern Abend war Athen wahrhaft gewöhnlich illumirt. — Das Schiff des deutschen Kaisers

wird von Salamis signalisirt und wird Nachmittags hier ein-treffen. — Die Universität bereitet einen deutschen Commers vor.

Athen, 27. Oktober. Zu dem großen Fußball am Montag sind 900 Einladungen ergangen; auf demselben werden jedoch keine Klubbhänge, sondern nur die Kolonade und Quadrate zur Vorführung gelangen; nach Art der russischen Sporte werden auch an letzteren nur die fürstlichen Gäste theilnehmen. Auch die Volksspiele in Athen hat ihre Vorbereitungen zu den Festen getroffen. Ein besonders Augenmerk wird sie auf die Sportclubs haben, welche ihre Sozialitäten zur Nachzeit meist als regelrechte Spielhäuser öffnen und das Roulettepiel in aller Öffentlichkeit betreiben. Einige Duzend der bekannteren Tischenblende sind für die Zeit der Feste in sicheren Gewahrsam gebracht worden.

Wien, 27. Oktober. Das „Fremdenblatt“ schreibt anlässlich der Vermählungsfeier in Athen: Wir können, eingebend der tugendhaften Begehrungen zwischen den Herrscherhäusern und Reichthümern Deutschlands und Rußlands, nur untere aufrechtigste Theilnahme den athenischen Festen zuwenden. Auch in Griechenland wird die Hoffnung geheilt, die Prinzessin Sophie, welche einen Schatz klüßlicher Bildung mitbringt, werde die Beliebtheit des Kronprinzen nur noch zu steigern vermögen. Das athenische Fest ist ein dynastisches Fest, aber die Völker können nur gewinnen, wenn die Verhältnisse unter den Herrscherhäusern sich stets weiter verzweigen und immer werden und wenn auf diese Art die Wege für wohlthätige Einflüsse bereinigt werden, die in entscheidenden Augenblicken vielleicht mit Erfolg betreten werden können.

Berlin, 27. Oktober. Präsident Debebow schickte heute einen Glückwunsch des Reichstags telegraphisch nach Athen an den Kaiser und die Kaiserin Friedrich.

Triest, 27. Oktober. Anlässlich der athenischen Vermählungsfeier sind heute Vormittag ein feierlicher Gottesdienst statt. Demselben wohnten der Generalconsul Wittorich, die hervorragenden Persönlichkeiten der griechischen Colonie, die Generalconsule Deutschlands, Dänemarks, Rußlands und Englands, sowie ein zahlreiches Publikum bei.

Die „Nord. Allg. Ztg.“ bringt in ihrer Sonntagsnummer ein schwungvolles Gedächtnisrede der Sprache, dessen Uebersetzung lautet:

Einmal war griechisches Land Wohnsitz der heiligen Maden, mächtig in Gottesglaub blüht es uns herzlich empor. Denn es rühmt sich stolz dein, großer Homer, und auch du, der du des Landens Preis und der Gerechtigkeit lauchst: Dir auch gab es das Leben, gewaltiger Kinder, und Dir auch

Sophokles, Stolz des Fortwuns, und Aristophanes, Dir, und was als edelstes Gut die Götter den Menschen begeherten, selber die Weisheit entpflanz griechischem Geiste allein: Doch es hinterhalm jedesdas Schöne auf Erden, und das harte Geduld schaute nicht Griechenland's Glanz. Ein da fürstigen die Tempel, der Sänger wieder verkommen, und im Theater nicht mehr lagte der tragische Chor. Da entflohen, ergriffen vom Weh, die Unterthlichen alle, nicht mehr im hohen Olymp thronte der bormende Zeus. Und nicht mochten, verfallen, die Mäner sicher zu weihen, elken hinweg vom Barnach, mieden das heilige Athen. Doch wohin trug sie die zucht? Bedeck von Nebel und Wolken,

lag in der Ferne ein Land, lange der Deutschen Besitz. Nach durch Wald und der Berge Gestir, doch Männer er-nährend, die Gott fürstigen und sonst nichts auf dem Rande der Welt. Dort sich hofften geborgen Zeus' liebliche Töchter, ob stets treu gebenden des Landes, wo einst die Schönheit ge-herstet.

Dort die Deutschen, sie nahmen sie auf mit Freunden und weichen Tempel der heiligen Schaar, ehren sie frommen Gemüths. Da, als die Mäner sie lahn von reinem und edelm Herzen, gaben sie Liebe zurück Demen, die erst sie geliebt. Lehreten die Tugenden der Weisheit sie lahn sie emporen, und zur Höhe der Kunst mühten sie lahn sie emporen.

Denn ist Deutschland geht unermesslich unter den Völkern: wahrlich, der griechische Geist hat sich im deutschen ver-lümpft! So vergh denn nie, was dem Volke von Sella du schuldest, Deutsch: fürwahr, Undant hast du so immer geblit. Und jetzt geht du auch Dant: hat Sella du Gebes ge-geben, ebel nicht minder ist die, die Du ihm jetzt giebst zurück. Sei Dir, Du treues Kind des schmerzlich betraueren Vaters, der von dem Himmel herab segnend geleiten Dich wird: Magst Du, der Grazien Dienst und den Dienst der Mäner vernehmen, Bringen hellenischen Land immerdar Segen und Heil!

Aus der Stadt und Umgebung.

(Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Städtische Commissionen.

Commission zur Vorbereitung der Wahl zweier unbesoldeter Stadtrathe.

Sitzung am Dienstag, den 29. Okt. er. Nachm. 6 Uhr im Amtszimmer des Herrn Oberbürgermeisters.

[Ernennung.] Herr Professor Friedensburg, gegenwärtig am deutschen historischen Museum in Rom, ist in die durch den Weggang des Herrn Professor Dr. Schum nach Kiel zur Erledigung kommende außerordentliche Professur in der Philosph. Fakultät der hiesigen Universität berufen worden.

[Gedenkfeier.] Die Kirchgemeinde in dem benachbarten Niemberg feierte heute das Fest des 25jährigen

Bestehens ihres Gotteshauses durch einen Festgottesdienst Vormittag 10 Uhr, nachdem vorher ein feierlicher Umzug unter Betheiligung der Schulkinder, Gemeindevertretung und Gemeindeglieder stattgefunden hatte.

[Bürger-Verein für städtische Interessen.] Der erste Gegenstand der freien Besprechung betraf in der Sitzung am vergangenen Sonnabend den Königsstraßen-Kanal, dessen Neubau bekanntlich von den städtischen Behörden beschlossen ist. Nachdem zur Feststellung des baulichen Zustandes des alten Kanals derselbe von drei Beamten des Stadtbaumeister befehrt war, wurde einer der sachverständigen Stadtvorordneten, Herr Zimmermeister Dönig ersucht, sich der gleichen Mühe zu unterziehen und machte derselbe über den Befund etwa folgende Mittheilungen: Im Allgemeinen müsse er nach dem, was er während einer dreitägigen, sorgfältigen Untersuchung festgestellt habe, die ausgeprobenen Behauptung als eine hinwällige bezeichnen, daß der Zustand des Kanals ein miserabler sei. Derselbe befände sich bis auf einige kaum nennenswerthe defekte Stellen ganz in demselben baulichen Zustande, welchen er bei seiner Fertigstellung gehabt habe; die Fehler und Mängel des Kanals seien nicht etwa erst in der Zeit seines Betriebes erfolgt, sondern wären, wie Redner bei einer genauen Einsicht der Bauarten gefunden, bereits in den Kanal hineingebaut worden. Dagegen hat Redner bei seiner Befragung des Kanals den Eindruck gewonnen, daß derselbe schlecht behandelt insbesondere ungenügend kontrollirt worden ist. So habe er die Einseitigkeit bis an den Königsplatz sämtlich durch Bauschutt derartig verunreinigt gefunden, daß der freie Abfluß des Wassers gestopert war und dasselbe erst wie über einen Damm steigen mußte; die natürliche Folge hiervon war eine starke Schlammansammlung, welche gegen 50 cm hoch war und die Unternehmung der Kanalsole außerordentlich erschwerte und nur durch Anwendung eines Spatens möglich machte. Somit Redner sich bei dieser Sachlage von dem Zustande der Sole überzeugen konnte, müsse er auch der Behauptung entgegenzutreten, daß die Kanalsole fest sei; nur an einigen wenigen Punkten habe er defekte Stellen derselben gefunden. Um aber über den baulichen Zustand der Sole sich ganz genau zu informieren, habe er eine gründliche Reinigung der Spülmaschine und des Kanals selbst für geboten und stelle sich dabei noch ein brauchbarer Zustand der Sole heraus, so müsse Redner sich gegen einen so kostspieligen Neubau eines Kanals erklären, da der alte Kanal nach einigen ganz unvollständigen Korrekturen bei einer durch das Bauamt kontrollirten sorgfältigen Behandlung, insbesondere durch gründliche periodische Spülungen, ganz unversehrt noch ein Menschenalter seine Dienste thun werde. Trozdem bei der Befragung des Kanals, an welcher 4 Mann Theil nahmen, der Schlamm stark aufgewirbelt worden sei, habe doch Redner irgend welche Befängigung durch aufsteigende Miasmen bemerkt; allerdings seien zu der Zeit auch keine heißen Wasser eingeleitet worden und es waren auch sämtliche Defekte der Einschaltmaschine abgehoben. Die Veranlassung nahm diese Mittheilungen mit großem Interesse entgegen und schloß sich der Meinung des Redners an, daß bei einer solchen Sachlage von einem Neubau des Kanals Abstand genommen werden möchte. — Zur Vermehrung der Stadtvorordneten wurde sodann bemerkt, daß der Magistrat dieser Frage alles Entgegenkommen gezeigt und in letzter Sitzung bereits ein bezügliches Ortsstatut vorgelegt habe, um die Wahl der 9 neuen Stadtvorordneten zugleich mit den bevorstehenden Ergänzungswahlen vollziehen zu können. Weiter habe die Angelegenheit durch die bekannten Einwürfe des Herrn Prof. Dr. Köning einen Aufschub erfahren und es werde sich erst in nächster Sitzung herausstellen, welchen Weg die Angelegenheit nehmen werde. — Schließlich wurde noch zu einer Petition der Bewohner des Königs-Viertels um Einrichtung eines Wochenmarktes am dem Königsplatz bemerkt, daß nachdem man in der Friedriehstadt dem gleichen Wunsch nachgegeben habe, auf eine Berücksichtigung auch dieser Petition jedenfalls zu rechnen sei; nur dürfte auf keinen Fall die Anfrung der Anlagen des Königsplatzes mit der Einrichtung des Wochenmarktes verbunden sein und dazu liege auch gar kein Grund vor, da der Platz mit seiner breiten Trottoirumfassung völlig genügenden Raum auch in seiner jetzigen Form genähre. Ueber den Wochenmarkt auf dem Friedriehplatz wurde bei dieser Gelegenheit gesagt, daß die Frequenz gegen die Tage des ersten Anlaufes etwas nachgelassen habe, aber seit den letzten 8 Wochen nicht weiter zurückgegangen sei. Der Markt sei jedenfalls lebensfähig und dies werde sich noch mehr herausstellen, wenn erst nicht bloß zwei, sondern wie in der inneren Stadt drei Markttage wöchentlich abgehalten würden. Mit der Einrichtung eines Wochenmarktes auf dem Königsplatz werde auch der Straßenbruch nach der Leipzigerstraße durch das Rode'sche Grundstück wieder in Anregung gebracht, für dessen baldige Durchführung als durch die Verkehrsverhältnisse dringend geboten mehrere Redner sehr warm eintraten.

[Abschiedsfeier.] Am Sonnabend den 26. Oktober waren der gesamte Bezirksvorstand des Nordostthüringischen Bezirks des deutschen Kriegerbundes, sowie die Vorstände aller Halle'schen Kriegervereine im „Neuen Theater“ versammelt, um von dem aus Halle scheidenden Ehrenvorsitzenden des Bezirks, Herrn Brod. Dr. Schum Abschied zu nehmen. Nach den einleitenden Worten des Bezirksvorsitzenden Herrn Lüderich nahm der Gefeirte das Wort und bedankte sich, indem er mit bewegten Worten besonders darauf hinwies, daß er auch im neuen Wirkungskreis der Kriegervereinsangelegenheiten treu bleiben werde.



[Sitzung.] Der Halle'sche Zweigverein für „wissenschaftliche Pädagogik“ hält nächsten Mittwoch, im Hotel zum Kranzchen eine Sitzung ab. Mittheilungen und ein Vortrag über die Stellung des Aufstieges im Gemammtunterricht bilden die Gegenstände der Tagesordnung.

[Die Halle'sche Bierbrauerei.] Commandit-Gesellschaft auf Aktien, E. Michaelis & Co., hält die neunzehnte ordentliche Generalversammlung am Sonnabend, den 9. November d. J. Vormittags 10 1/2 Uhr in dem Restaurationslokal des Stadttheaters, alte Promenade hier, ab. Die Tages-Ordnung ist folgende: 1) Geschäftsbericht, Vorlegung der Bilanz und Decharge-Ertheilung. 2) Neuwahl für die ausstehenden Mitglieder des Aufsichtsrathes Herren Fabrikbesitzer Hübnert, Fabrikbesitzer Lattermann und des Krankheitshalber zurückgetretenen Rentier Kreye. — Auszug aus dem Statut § 22. Diejenigen Aktionäre, welche sich an der Generalversammlung betheiligen wollen, haben ihre Aktien nebst einem doppelten Berechnungsbogen mindestens zwei Tage vor dem Tage der General-Versammlung in dem Geschäftslokale der Gesellschaft zu deponiren oder deren anderweitige Deposition auf eine dem Aufsichtsrathe genigende Weise zu bezeichnen.

Wohnungsüberfluß. Am schwarzen Brett hiesiger Universitäts- und nicht weniger denn 270 möblirte Wohnungen angeblüht.

Volksverammlung. Der Reichstagsabgeordnete Paul Singer spricht heute Abend im Hofgärtchen über die Thätigkeit des Reichstages.

Die Riebeck'sche Montanwerke. In der heute stattgehabten Sitzung des Aufsichtsrathes der Gesellschaft berichtete die Direktion, daß sich der Gesamtumsatz und in entwerfender Weise auch der Gewinn im vergangenen 1. Semester des laufenden Geschäftsjahres um 559,885, also um ca. 17 pCt. gegenüber dem entsprechenden Semester des Vorjahres gehoben habe, und daß die im allgemeinen recht günstige Marktlage auch für das zweite Semester sehr befriedigende Resultate in Aussicht stellt.

Projekte. Die schon vor einigen Jahren beabsichtigte Anlage eines Handels- und Winterhafens bei Alten an der Elbe, kam wegen des noch fehlenden Anschlusses an das Eisenbahnnetz nicht zur Ausführung. Nachdem aber die Eisenbahnstrecke Göttingen-Alten demnächst fertig gestellt sein und eröffnet werden wird, ist die Hafenfrage von Neuem in Fluß gekommen und die zwecks derselben abzuhaltende „Hafen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft in Alten“ mit dem Sitz der Gesellschaftsstelle in Göttingen (Anhalt) bereitet eifrig die Herstellung des neuen Hafens. Die Zeichnungen des neuen Entwurfs sind im Spezialbureau des Herrn Ingenieur Georg v. Kreyfeld in Halle a. S. bereitgestellt. Das Projekt enthält außer dem Hafen selbst Speichernanlagen u. noch eine ausgedehnte Eisenbahnanlage, welche mit den Gleisen des neuen Alten Staatsbahnhofes in Verbindung gebracht ist. Der Entwurf hat bereits den zuständigen Behörden vorgelegen, so daß schon in kürzester Zeit mit den Ausschachtungsarbeiten zum Hafenbecken begonnen werden wird. In welcher Ausdehnung die projektierte Eisenbahnanlage zur Ausführung kommen wird, ist noch nicht entschieden worden. — Aus demselben vorbenannten Spezialbureau stammt auch der Entwurf der Anschluß- und Verbindungsbahn auf der neuen Alten-Zucker-Fabrik, welche gegenwärtig vom Rheinischen Aktien-Verein für Zuckerfabrikation in Alten bei Dessau erkannt wird. Die Ausführung der Gleisanlage hat vor einigen Tagen unter der Bauleitung des Herrn v. Kreyfeld begonnen.

Verkauf. Die zwischen dem Währstain und der Berliner Bahn belegenen Ackerparzellen, 18 Morgen groß, des Herrn Albert Köke, Reinhold Köke, Oscar Köke, Demich und Robert Meyer in Diemitz gebrüder, sind gestern für 270,000 Mark in den Besitz des Herrn Bahnhofsrestaurateur Miffelmont a. hier übergegangen.

Versteigerung. An hiesiger Gerichtsstelle wurde heute das auf den Namen des Wäckermeister Otto Weidardt zu Halle eingetragene, zu Giebichsheim in der Schulzgrube Nr. 6 belegene Grundstück versteigert. Das Höchstgebot gab Frau Rentier Wagnan hier als Hypothekengläubiger mit 24,000 M. ab.

Gebrochen. In der Bezeichnung ihres Inhaltes und mit einem zu dieser Bezeichnung in Beziehung gebrachten Namen versehen worden sind, können nach einer Entscheidung des Reichsgerichts für beweiserhebliche Privaturkunden gelten und es kann mitihin das Bezeichnen einer solchen Gebroche mit einer wissenschaftlichen Inhaltsangabe als Urkundenfälschung angesehen werden.

Brand. In einem Grundstück der großen Märkerstraße brach heute gegen Morgen in Abwesenheit der Hausbesitzer ein Schornsteinbrand aus. Die herbeigeleitete Feuerwehr vermochte denselben innerhalb kurzer Zeit zu löschen.

Diebstahl. In einem Kaufwaarengeschäft der unteren Leipzigerstraße wurde vorgestern Nacht eine Schatulle, die gesammte Ledeneinnahme von einem Tage mit ca. 400 M. entwendet. Die Diebe waren durch die geübte Hinterlist in den Ladenraum gelangt.

Diebstahl. Dem Herrn berittenen Gensdarmereiwächters Stein gelang es in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag auf dem Steinhorstbahnhof eine Person und zwar den dortigen A. achttwöcher, in Giebichsheim wohnhaft, dabei abzuführen, wie er acht Sach Sachen gestohlen hatte und dieselben fortzuführen lassen wollte.

Ein hiesiges Rencontre spielte sich in der vergangenen Nacht vor einem Ballsaal in der Parkstraße ab. Dort war es zwischen mehreren Gästen zu einer Weiderbegegnung, die aber durch die Entfernung eines der Ercehbenden wieder geschlichtet wurde. Als einige der Theilnehmer ebenfalls das Lokal verlassen, wurden sie auf der Straße von ihnen überfallen und im Handgemein durch Messerstücke erschlagen vermerkt. 11 A. erlitten Verletzungen. Der Arbeiter Wendtard einen solchen in den Bauch, dessen Vater mehrere geringfügigere Stiche in das Gesicht, sowie der Arbeiter Müller einen Stich in den Rücken. Der Messerfelb selbst aber, welcher bald überwältigt

wurde, kam auch nicht glimpflich dabei weg, er wurde durch Stöße und Faustschläge nach Gehör traktirt, und gelang es ihm nur durch die Hilfe der erkrankten als er durch die Arbeiter Handwerker von hier, welcher als ein roher und unbesonnenes Individuum genauger Mensch bekannt ist. Sämmtliche Verlesenen mühten in der Klinik ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen; die Schwerverletzten sind zum Glück nicht lebensgefährlich.

Unfälle. Erfolgreiche Brandbrände der unteren Erdemitäten erlitt am Freitag Abend der Kellerkeller eines Hotels am Steinstraße dadurch, daß er beim Füllen eines Laternenansenders mit Petroleum unvorsichtiger Weise den Kachelstein entfernte, dessen Defekt unter seinen Füßen nachgab. Der Verunglückte wurde zwar sofort aus der ihm selbst befährlichen lodernden Masse herausgehoben; doch machten die erlittenen Brandwunden seine Aufnahme in ein Krankenhaus notwendig.

Polizei-Nachrichten. Auf einer Verbeuge am Sandberge wurden drei Personen wegen Verbauchs der Bauernsteuer festgenommen. Einer davon, unter der Bezeichnung „der Schöber“ genannt, ist als derjenige ermittelt, welcher hier in verschiedenen Wirtschaften seine Opfer gerupft hat. — In einem Geschäft der Leipzigerstraße haben sich Diebe Nacht um 11 Uhr verhaftet und eine Cassette mit 500 Mark und einem Kiste, welches sie erbeutet, in 170 Mark entwendet. — Dem Drechsler W. in der Währstainstraße wurden aus einem Kiste die Beträge von 57 und 31 M. gestohlen. Als Diebe sind die in der Währstain wohnenden Schulten S. und Sch. ermittelt. — Dem Schlußschlichter S. in der Währstainstraße wurde die Oberhandtasche mit 100 Mark entwendet. Der Dieb, welcher sich in der Währstainstraße befindet, wurde durch die Augenblicke, wo die Verkäuferin den Laden verließ, ertappt, und im Grunde in der Währstain und alten Promenade wurden die Kinderbetten aus dem im Haus- und Hofraum stehenden Kinderwagen gestohlen.

Theater, Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Halle, 28. October. (Stadt-Theater. — Oper.) Der Prophet, die dritte große Oper, welche Meyerbeer komponirt, zeichnet sich durch Glanz der Effecte und individuellen Reichtum der Charakteristik aus. Das Sujet der festschönen Mittelmittelalterlichen Zeit überwiegen in den Vordergrund. Schon bei der ersten Aufführung in Paris machte das Werk berechtigtes Aufsehen und begann von da seinen Siegeslauf über die deutschen Bühnen. Wie in den „Agnesevoten“ und „Robert“ sind auch hier den Sängern sehr dankbare Aufgaben ausgesetzt. Der Held, die Oper gewiß hauptsächlich auf den Verehrern der drei Hauptpersonen, Johann von Leyden, Bertha und Sibyl; das unter vorerwähnte Sibylen Fäulnis Raminsly und Legere in ausgesprochenen Rollen vorzuführen, sowie man nach den Proben, welche die Künstlerin bereits oben bemerkt, wohl erwarten. Sie hatte den darstellerischen Charakter richtig erfaßt und bot uns ein feierliches Bild der schwer geprüften Mutter. In dieser Stellung war alles einheitlich und wohl durchdacht. Die prächtige Stimme konnte sich hier so recht entfalten und in ihrem vollen Umfang zeigen. Die Rollen, die man sowohl „D. abel“ überdauern durch seine Ansehung und tragen der Künstlerin reiches Verfall ein. Das Rollenbespiel war wir aber an diesen Abenden zu betonen haben, war unrichtig die Domäne. Hier wollte Fäulnis Raminsly ihr großes dramatisches Talent zu schöner Geltung zu bringen. Das Spiel war meisterhaft und hellenmäßig von erhellender Wirkung. In der Arie „O Heil! O Heil!“ hatte man Gelegenheit sich an der Melodiarichtigkeit der Sängerin zu erfreuen, welche bei einer so mächtigen Stimme doppelt anerkennenswerth ist.

Als Vertha erlitten Fäulnis Probst. Ihrem hohen belien Copran bereitete diese höchst ungewöhnliche Partie seine Schwierigkeiten. Die Darstellung des einfachen Landmädchens, das später zur Gebin wird, gelang ihr sehr gut. Das große Duet zwischen Bertha und Sibyl in Acten II ist eine Glanznummer der netzlichen Aufführung genannt werden. Die sehr schwer auszuführenden Notizen zeigten, daß beide Damen eifrig tüchtig hatten. Es ist wohl zu bemerken, daß die Bühne zu liegen, von welchen man niemals etwas Unterliegendes und Ueberhöhtes erwartet hat.

Herr Staeben gab sich mit dem Johann von Leyden viel Mühe und brachte lobenswerthe Eifer mit, aber bewältigen konnte er die gewaltige Aufgabe nur zum Theil; auch verließ er mehrmals wieder in das Mittlere Fortsetzen und Luchsen der letzten Acte. In der Mittlere sang die Stimme sehr gut. Nicht wenig in die vorerwähnte Ausdrucksweise zu stimmen, in dieser Hinsicht könnte Herr Staeben manchem seiner Kollegen als Vorbild dienen. Der verheiratete Auftritt bewachte seine gut empfindliche Stimmung. Das Rollenbespiel mit Sibyl, namentlich im Dome, war dramatisch best. Herr Ludwig Wagnan als Herr Wagnan bewies große Sicherheit. Er besitzt Mut und wird seinen Platz überall genügend ausfüllen. Die drei Weidertänzer: Jonas Herr Czerny, Mathias Herr W. K., Bogarius Herr Sierl im ersten Act und sicher in das Entschieden ein. Nach die Verehrer der letzten Vertheilung zeigen das Auge zum Behagen des Ganzen wieder best. Der Prüfungsausschuss wurde von unserem Director vortheilhaft geurtheilt. Der Chor hat seine Schönheit.

Was die Leistungen des Balletcorpses anbelangt, so gefiel besonders die „Medea“. Die Schattenschaubühne wurde besser zur Geltung gekommen sein, wenn sie mehr im Hintergrunde und auf etwas minder südlichen Giebel ausgeführt worden wäre. Die Ausstattung, eine große Hauptrolle bei Meyerbeer'schen Opern war sehr zu loben, doch können immerhin alle unbedeutenden Mitglieder, wie das auf den meisten großen Bühnen zu gesehen pflegt, an solchen Abenden auf dem Theater erscheinen. Sowohl im Dome, als auch bei anderen Gelegenheiten, würden größere Volksmassen von guter Wirkung geworden sein.

Beachtlich erweist uns die geistige Direction nächstens auch mit einigen Epitopen. Carax u. Zimmermann, Wagnan'schmed oder Uebine würden gleich auch das Haus füllen und eine anmuthige Abwechslung bieten. Leo Schellbach.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Halle, 28. October. In einer gestern Nachmittag im „Neuen Theater“ abgehaltenen Vertrauensmänner-Versammlung des konservativen Vereins für Halle und den Saalkreis, der auch verschiedene Führer der konservativen Partei mitbetheiligt, wurde eingehend die Stellung der Partei zur Festsitzungsfrage erörtert und so dann eine Resolution angenommen unter freier Wahrung ihres politischen Programmes ebent, in einem zu erneuernden Kartelle mit der freikonservativen und nationalliberalen Partei die deutschfreisinnige und sozialdemokratische Partei bei den bevorstehenden Reichstagswahlen zu bekämpfen.

Die „Nationalliberale Correspondenz“ schreibt zur Parteilage:

Die radikalen Parteien legen es bei den bevorstehenden Reichstagswahlen hienächst darauf an, eine möglichst große Gemeinsamkeit aufzubringen, auch wenn die Zahl der wirklich erregenen Wähler dadurch nicht vergrößert wird. Sozialdemokraten und Deutschfreisinnige haben schon wiederholt in Parteifundebungen ihre Gesinnungsgenossen aufgefordert, zu allen Wählern, auch wenn nur auf wenige Stimmen zu rechnen und ein praesentischer Erfolg ausgeschlossen ist, eigene Kandidaten aufzustellen, um die Gewissen zu säubern und die der Partei zufallende Stimmenzahl zu vernehmen. Ohne Zweifel macht eine große Gemeinsamkeit Eindruck, jedoch die Zurechnung in der Partei und gleich, wenn die Zahl der wirklich gewonnenen Wähler damit nicht im erdigen Verhältniß liegt, der Behauptung einen Schein von Berechtigung, daß die Zusammengehörigkeit des Reichstags der wirklichen Volksstimme nicht entspricht, wie wir dies bei den Wahlen von 1887 festgestellt gesehen haben. Wir können daher nur wünschen, daß auch unsere Parteigenossen in der Ausübung von Kandidaten nicht lässig sind, auch in solchen Wählern, wo ein unmittelbarer praesentischer Erfolg nicht zu erhoffen ist. Selbstverständlich kann sich die Aufzählung nicht auf Wahlkreise beziehen, wo von Anfang an eine Beschäftigung mit einer anderen Partei über gemeinsames Vorgehen zu Stande kommt. Aber es gibt Wahlkreise genug, die von vornherein den Gegnern fast ohne jeden Kampf und Widerstand überlassen zu werden pflegen, obwohl auch ansehnliche national- und regierungstreue Wählerarbeiten vorhanden sind. Dagegen gehören namentlich die meisten Wahlkreise des Saalkreises, deren Wählerzahl freilich sehr und höher angriffen ist, zum Theil aber sollten auch in diesen Wahlkreisen mehr als es in den letzten Jahren geschehen ist, die nationalen Parteien bei den Wahlen von ihrem Votum Zeugniss ablegen. Sie werden in manchen Fällen nicht nur die von ihnen angeführte, verhältnißmäßig große Stimmenzahl, die sich unter Umständen einmal in eine Majorität verwandeln kann, identisch aber zur Sammlung und Aufmunterung der Gesinnungsgenossen und zur Vernehmung der Gemeinsamkeit beiträgt. Die Ausrede: Es gibt ja doch nicht! ist hier durchaus nicht am Platz. Es bleibt immerhin von Werth, den Parteigenossen Gelegenheit zur Fundebung ihrer Gesinnung zu geben, auch wenn auch den Wählern nicht gerade zu helfen ist.

Leipzig, 28. Oct. (Telgr. d. Hall. Tagbl.) Ein königliches Reskript legt mit Beziehung auf das verurtheilte Attentat gegen den Prinzen Wilhelm in Beantwortung der Adresse des sächsischen Ausschusses; das in demselben Beweisen von Liebe und Verehrung die im kirchlich beim Gedenktagejubiläum zu Theil geworden sind, bezieht uns jene That besonders schmerzhaft. (Fragment.)

Wien, 28. October. (Telgr. des Halle'schen Tageblatts.) Prinz Ferdinand von Coburg, welcher gestern zum Besuch seiner beiden Brüder Philipp und August eingetroffen, begab sich heute nach kurzen Aufenhalt nach Genua, von wo er zu nachmaligen kurzen Besuchen hierher zurückkehrt. Der Tag seiner Abreise ist noch unbekannt.

Athen, 27. October. (Telgr. d. Halle'schen Tagebl.) Se. Majestät der Kaiser verließ den Ministerpräsidenten Triepitz als Großfürst des Roth-Adlerordens, den Minister des Aeußeren Dragumitsch, sowie dem hiesigen Gesandten De Meitrie (?) den Rothen Adler-Orden erster Klasse. Der König von Griechenland verließ dem Prinzen Heinrich von Preußen, dem Herzog von Welfenburg und dem Staats-Secretär Herbert Wisnarr das Großkreuz des Erlöser-Ordens. Worgen findet bei dem deutschen Gesandten ein Frühstück statt, an dem Kaiser Wilhelm theilnimmt.

Athen, 27. October. (Telgr. des Halle'schen Tagebl.) Bei der kaiserlichen Galafest brachte Se. Majestät Kaiser Wilhelm den Gatt auf die griechischen Majestäten, das königliche Haus und die archaische Hauptstadt aus, das griechische Volk und die königliche Hauptstadt, welche ihm und der Kaiserin einen so glänzenden und festlichen Empfang bereitet. Er schätzte sich glücklich, daß seine Schwester Griechenland angeschlossen werde und er sei überzeugt, daß sie in dem glücklichsten griechischen Königspaare zweite Eltern finden und daß sie vom griechischen Volke mit Liebe aufgenommen werde. — Brasiendes Hurra! brach nach den kaiserlichen Worten los. Alsdann folgte ein Toast des Königs von Griechenland auf die Kaiserin Friedrich.

Janjibar, 28. October. (Telegramm des Halle'schen Tageblatts.) Hauptmann Wisnarr verhandelt mit dem Sultan behufs Ankaufs von 15,000 Pfund Wolle von demselben. Die Regierung des Sultans von Janjibar hat an die deutsche Gesellschaft die Forderung gerichtet, die Warenlager und Geschäftslokale, welche sie ohne Wuchertrag und ohne Miete zu haben bezieht, wieder aufzugeben. Das Kanonenboot Sberast ist hier eingetroffen.

Restantorische Bekleidung:
für Herren und Herren: 2. Sogler;
für Damen und weibliche Bedienten: 2. Sogler;
für Damen und den übrigen weiblichen Bedienten: 2. Sogler.

Ständesamt Halle a. S., Meldung vom 25. October.
Angehoben: Der Kaufmann August Carl Semmide und Ida Trautluff, Herrenstraße 14. — Der Tischlermeister Carl Theodor Wilhelm Albert Valzer, vor dem Steinberg 24 und Rosa Margarethe Antonie Jahn, vor dem Steinberg 2. — Der Zimmermann Albert Emil Dross und Karoline Henriette Eberle Vertha Schirm, Rathshausberg 6. — Der Danbarth Friedrich Otto Spiegel und Karoline Charlotte Anna Döring, Giebichsheim.
Geboren: Dem Tischler Ferdinand Schumann 1 F. Friederich, vor dem Steinberg 24. — Dem Tischler August Hoffmann 1 F. Martha Margarethe, Dronowstraße 8. — Dem Danbartheier Hermann Starke gen. Schwarz 1 S. Wilhelm Otto Paul, H. Schumann 11.
Gestorben: Des Weingehers Gustav Abram S. Otto Wilhelm, Giebichsheim 13. — Des Tischlers Otto Damm 8. Paul 1 S. Rindl. — Die Wittwe Johanne Maria Reich geb. Weberling 72 J. Demich. — Des Bureauinfectors Gottfried Wüsch 2. Marie Elisabeth 2 J. Weingartenstraße 12. — Der pensionirte Buchhalter Friedrich Andreas Wörth 85 J. Demichsheim 10. — Des Tischlers August Schindler 8. — Des Buchhalters Wilhelm Maria 5 J. gen. Braunaugstraße 16. — Des Danbartheiers Friedrich Richter 2. Clara 13 J. Wüschler 4 J. — 2 unebel. S.



Ämtliche Bekanntmachungen.

In Gemäßheit des § 21 der Städteordnung vom 30. Mai 1853 muß in diesem Jahre eine Wahl zur regelmäßigen Ergänzung der Stadtverordneten-Versammlung vorgenommen werden, aus welcher folgende Herren auscheiden:

I. Abtheilung.
Regierungsratb a. D. **Gneiff**,
Nittergutsbesitzer **Reich**,
Kommerzienratb **Reich**,
Fabrikbesitzer **Zeusch**,
Kaufmann **Herrn. Wndt**.

II. Abtheilung.
Brauerbesitzer **H. Schulze**,
Maurermeister **Steinhilf**,
Kaufmann **E. Sachs**,
Rentier **Koch**,
Zimmermeister **Loeff**.

III. Abtheilung.
Kassenerbesitzer **Enke**,
Decorationsmaler **Zauber**,
Kunstgärtner **Reich**,
Wagenfabrikant **Hausch**,
Maurermeister **Hildebrandt**.

Ferner sind vor Ablauf ihrer Wahlperiode aus der Stadtverordneten-Versammlung folgende Herren ausgeschieden, und zwar:

aus der I. Abtheilung:
Rath **Albinger**,
Major a. D. **Degenkolbe**,
aus der II. Abtheilung:
Rentier **Wolff**,
aus der III. Abtheilung:
Kaufmann **Tombo**.

für welche Ergänzwahlen vorzunehmen sind, und zwar für Herren **Albinger**, **Degenkolbe** und **Wolff** auf die bis Ende 1891 laufenden Wahlperiode und für Herrn **Tombo** auf die bis Ende 1893 laufende Wahlperiode.

Zu diesen Wahlen haben wir nachstehende Termine anberaunt und laden die Wahlberechtigten hierdurch ein, im Sitzungssaale der Stadtverordneten-Versammlung zu erscheinen und ihre Stimmen abzugeben, und zwar:

A. für die Ergänzungswahlen.

1. die Wahlberechtigten der III. Abtheilung:
a. des 1. Bezirks, auf Donnerstag, 14. Nov. cr. Vorm. 10—11 Uhr
b. " 2. " Freitag, 15. " " " 10—11 " "
c. " 3. " Sonnabend, 16. " " " 10—11 " "
d. " 4. " Montag, 18. " " " 10—11 " "
e. " 5. " Dienstag, 19. " " " 10—11 " "

2. die Wahlberechtigten der II. Abtheilung:
auf Mittwoch, den 20. November cr., Vormittags 9—11 Uhr.
3. die Wahlberechtigten der I. Abtheilung:
auf Donnerstag, den 21. November cr., Vormittags 10—11 Uhr.

B. für die Ersatzwahlen.

1. Die Wahlberechtigten der III. Abtheilung des 4. Bezirks
auf Freitag, den 22. November cr. Vormittags 10—11 Uhr.
2. die Wahlberechtigten der II. Abtheilung
auf Sonnabend, den 23. November cr. Vormittags 10—11 Uhr.
3. die Wahlberechtigten der I. Abtheilung.
auf Montag, den 25. November cr. Vormittags 11—11 Uhr.

Jedem Wahlberechtigten wird noch eine besondere Einladung zu gestellt werden, welche er zur Wahl mitzubringen hat. Schließlich machen wir noch darauf aufmerksam, daß, da die Wählerliste den gesetzlichen Bestimmungen gemäß bereits im Juli ds. Js. aufgestellt bezw. berichtigt ist, auf inzwischen eingetretene Wohnungsveränderungen keine Rücksicht genommen werden konnte und deshalb ein jeder zur dritten Abtheilung gehörige Wähler auch nur in dem Bezirk zugelassen werden kann, in welchem er sich noch Ausweis der ihm zugehörigen Einladung in der Wählerliste aufgeführt befindet.

Halle a. S., den 26. October 1889.

Der Magistrat.
Stadtb.

Zum Zwecke der Klassensteuer-Veranlagung für das nächste Jahr ist, wie im vorigen Jahre, die Aufnahme des gesammten Ver-
sonenstandes dieser Stadt erforderlich.

Zu diesem Behufe werden in den nächsten Tagen den Eigenthümern der bewohnten Grundstücke, beziehungsweise ihren Stellvertretern, soviel Formulare zur Ausfüllung behändigt werden, als sich nach ihrer Angabe **Haushaltungen einschließlich des eigenen Haushaltes** und der selbstständig einzeln wohnenden Personen in jedem Hause befinden.

Die Formulare sind binnen 3 Tagen auszufüllen und demnachst zur Abholung bereit zu halten.

Sollten wider Erwarten Personen die Formulare innerhalb der gegebenen Frist nicht ausfüllen oder die Ausfüllung verweigern, so wird dieselbe nöthigenfalls im Wege der administrativen Hilfsvollstreckung auf Kosten des Betreffenden bewirkt werden.

Bei der Ausfüllung ist die auf der 1. Seite befindliche Instruction genau zu beachten.

Es liegt im Interesse der gesammten Einwohnerschaft, daß die Aufnahme des Personenstandes mit Sorgfalt und Genauigkeit erfolgt, weil diese die Grundlage für eine richtige und gleichmäßige Steuer-Veranlagung bildet.

Außerdem ist nach § 12 des Gesetzes vom 1. Mai 1851 (25. Mai 1873) betreffend die Eintheilung der Klassen, und classifizirten Einkommensteuer jeder **Eigenthümer beziehungsweise dessen Stellvertreter, wie auch jedes Familienhaupt für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in den Personenstandes-Verzeichnissen** verantwortlich. Jede unterlassene Angabe einer **steuerpflichtigen Person** wird auf Grund obiger Gesetzesvorschrift anker mit der **Nachzahlung** der betreffenden Steuer mit einer **Geldbuße** bis zum vierfachen Jahresbetrage der hinterzogenen Steuern gerügt werden.

Halle a. S., den 21. October 1889.

Der Magistrat.

Stedbrief.

Der am 6. April 1888 hinter dem Gärtner **Theodor Nummelt** wegen Hülfsleistung seiner hier aufhältigen Familie erlassene und zuletzt am 19. August cr. erneuerte Stedbrief wird hiermit nochmals erneuert.

Halle a. S., den 25. October 1889.

Die Polizei-Verwaltung.

Der am 28. Januar 1850 zu Neustadt-Magdeburg geborene **Eisenbrecher Heinrich Johann Franz Cide**, zuletzt hier aufhältig, hat seine Familie in hülfsloser Lage verlassen, so daß dieselbe der öffentlichen Armenpflege anheimgefallen ist.

Um gefällige Mittheilung seines gegenwärtigen Aufenthalts wird hiermit erucht.

Signalement: Größe: 1,67 Mtr., Haar: blond, Augen: blau, Nase und Mund: gewöhnlich, Bart: londer Backenbart, Gesicht: oval, Gesichtsfarbe: gesund, Statur: unterriest, kräftig.

Halle a/S., den 24. October 1889.

Die Polizei-Verwaltung.

Donnerstag, den 31. October d. Js. Vormittags 10 Uhr sollen im Lokale des Haupt-Steuer-Amtes, hierelbst

450 kg Waflatur,

12½ kg alte Feilmengen,

öffentlich an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Halle a. S., den 25. October 1889.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Geschäfts-Eröffnung.

Sonnabend den 2. November eröffne ich im Hause meiner Eltern

gr. Ulrichstrasse 61

Schweine-Schlächtere

verbunden mit Ausschneit feiner Wurst- u. Fleischwaren. Es soll mein eifriges Bestreben sein, das mich beherrschende Publicum durch Verabreichung nur besser Waaren zufrieden zu stellen und empfehle mich

Hochachtungsvoll

Emil Schliack.

Oberheim. Versicherungs-Gesellschaft.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir unsere **General-Repräsentanz der Transport-, Unfall- und Glasversicherungs-Branche** für die Regierungsbezirke **Merseburg, Magdeburg, Sammer und Silberheim** Herrn **C. Lange** in Halle a. S., alter Markt 11 übertragen haben.

Maunheim, den 18. October 1889.

Oberheimische Versicherungs-Gesellschaft.
Oscar Sternberg, Director.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung halten wir uns zum Abschluß von **See-, Fluß- und Landtransport-, Einzel- und Hebe-Unfall-, wie Spiegelglas-Versicherungen** bestens empfohlen.

Halle a. S., den 18. October 1889.

Die General-Repräsentanz.

C. Lange.

Newyorker „Germania, Lebens-Verf.-Ges.“

Europäische Abtheilung, Leipziger Platz 12, im eignen Hause in Berlin.

Total-Activa am 1. Januar 1889: **59,335,099**

Reiner Ueberschuß einchl. Sicherheits-Capital: **5,051,216**

Versicherungen in Kraft: **207,632,390**

davon in Europa: **80,624,182**

Auf Antrag Kriegsversicherung für Wehrpflichtige ohne Extraprämie.

Die Policen nach 3 Jahren unauflösbar.

Steigende Dividende, schon nach 2 Jahren beginnend,

Dividende-Verweigerung-Policen mit Aussicht auf wesentlich erhöhte Dividende.

Der ganze Netto-Gewinn fällt den Versicherten zu.

Möhere Auskunft ertheilt und nimmt Anträge entgegen

Die General-Agentur Halle a. S.

G. Klein, Niemenstr. 6, part.

Ein wahrer Schatz

für alle durch Verletzungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbehaltung

80. Auflage, War 27 Abtdo.

Preis 3 Mark.

Leise es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, Tausende verbunden bemessen ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt No. 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Auction.

Am Dienstag den 29. ds. Mts. Vorm. 10 Uhr sollen **Gelbfstraße 42** hierelbst zwangsweise verkauft werden:

Wäbel, Uhren, Gardinen, Betten, Herren- u. Frauen-Kleidungsstücke, Tischstühle, Sandstühle, Bettwäsche u. v. u. Sachen.

Litzkendorf, Gerichtsboll.

Tüchtige Metalldreher

stellen noch ein
Dicker & Werneburg,
Thurmstraße 16.

SCHLUSSE & CO. HALLS
Heizungs- & Ventilationsanlagen
Selbstthätige Ventilatoren
Nebstein-Aufsätze
Ventilations-Rosetten

Beziehung am 14. Nov. 1889.
Internationale Sportausstellung Köln.
Boose d 1 Mt. in d. Exp. d. Bl.

Auf Mäntel gut eingearbeitete Näherinnen
werden bei hohem Lohn für meine Arbeitsstube gesucht.
Bruno Freytag.

Mädch. v. Lande suchen sof. u. erst Stelle d. Fr. Ohme, Wühlgaße 2.

Gesunde Amme sucht sofort Stelle d. Fr. Ohme, Wühlgaße 2.

Suche für mein Handbuchgeschäft ein junges Mädchen aus guter Familie.

W. Ricks, Große Ulrichstr. 34.

Mädchen für Küche u. Hausarbeit erhalten bei hohem Lohn sofort und später Stellen durch

Pauline Fleckinger, Kanallstraße 19.

Laden Albrechtstraße 32
1. April zu verm.

I. Etage Albrechtstr. 32
per 1. April zu vermieten.

Die Volkstüche

befindet sich **Brummswarte 16**. Das Bösen von Marten für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionzahl stets vorräthig sein wird.

Anweisungen auf ganze Portionen à 25 Pfg., auf halbe à 13 Pfg., welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs**, große Ulrichstraße 24, zu haben.

Die Verwaltung d. Volkstüche

Sammelstellen

für **Cigarrenköpfe, Affen, Vögel, Stängel** etc. befinden sich bei den Herren:

C. Hildebrandt, Bucherstr. 7.

Wilhelm Eske, Schulberg 12.

Ed. Robert, gr. Ulrichstr. 41.

Hud. Speck, Marienstr. 8.

Ed. Caminus, Köhligstr. 25.

Emil Erbh, Forststr. 4.

Hauptammel- u. alleinige Verkaufsstelle für Cigarrenköpfe etc. bei Herrn

Moritz König, Rathhausg. 9.

Vorrath, wenn noch so wenig, bitte sofort abzuholen.

Moritz König.

Brasilien

Wegen Ankauf über billige Reisegelegenheit beliebe man sich schriftlich zu wenden an

Johannes Schulz,

cessionärer Expedit.

16 Blindenstraße in Antwerpen.

Rudolf Mosse,

Vertreter: **Louis Heise.**

Brüderstr. 6, I. Geschoss

beordert.

aller Art in die besond. Zweck passend. Zeitungen und berechnet nur die Originalpreise der Zeitungs-Expeditionen.

Ununterbrochen von 8—8 geöffnet. Mikrophon 151.

Stadt-Theater.

Offiziell! Direction: Julius Rudolph.

Montag den 28. Oktober 1889.

44. Vorstellung. — 36. Abonnements-Vorstellung. — Farbe: gelb.

Ein Tropfen Gift.

Schauspiel in 4 Akten von Oskar Blumenthal.

Personen:

Lothar, Freiherr von Mettenborn	Ferdinand Rinald.
Prinz Carl Emil	Adolf Schumacher.
Erwin von Weidberg	Ludwig Hofmann.
Bertha, seine Gattin	Paulesa Weiss.
Edy, ihre Schwester	Fenny Schneider.
Albrecht, Graf Bahlberg	Robert Friedrich.
Scheinrath Fabricius	Carl Rüdert.
Oberst von Wendlingen	Eduard Doh.
Lieutenant Bruno, sein Sohn	Carl Brinmann.
Baron Brenkel	Carl Friedau.
Affessor von Drenow	Cäsar Markgraf.
Präsident Behnhardt	Solfrid Greger.
Baronin Breitenbach	Eleonore Mahr.
Werner	Franz Schubert.
Franz	Franz Nagel.

Nach dem 2. Akte findet eine größere Pause statt.

Schauspielpreise.

Prof.-Loge 1. R. 3. — Mt.	Parquet . . . 2. — Mt.	2. R. letzte Reihe 0.50 Mt
Orchester-Loge 3. — "	Prof.-Loge 2. R. 2. — "	3. Rang numm. 0.75 "
1. Rang-Loge 2.50 "	Barriere numm. 1.25 "	Galerie . . . 0.40 "
1. Rang-Balkon 2.50 "	2. R. Bordere. 1.50 "	
Orchestertribüne 2.50 "	2. R. Hinter. 1. — "	

Nummern des Tageblattes mit dem Theaterzettel à 10 Pfg. sind an der Kasse und bei den Billetreuren zu haben.

Die Tageskasse im Vestibül des Theatergebäudes ist von 10—1 Uhr Vorm. und von 3—4 Uhr Nachmittags geöffnet.

Kasseneröffnung 6 1/4 Uhr. Anfang 7 1/4 Uhr. Ende 10 Uhr.

Dienstag den 29. Oktober 1889.

45. Vorstellung. — 37. Abonnements-Vorstellung. — Farbe: weiss.

Die Versucherin.

Lustspiel in 1 Akt von G. von Moser.

Personen:

Hermann Kraft, Fabrikant	Carl Brinmann.
Agnes, dessen Frau	Johanna Grebe.
Herr von Seberg, Rittmeister	Ferdinand Rinald.
Constance von Reuthen, Witwe	Paulesa Weiss.
Carl, Diener bei Kraft	Eduard Doh.

Das Stück spielt in der Villa des Fabrikanten Kraft, in einer großen Stadt.

Sodam:

Zum 3. Male:

Das goldene Kreuz.

Oper in 2 Akten nach dem französischen von H. S. von Mosenthal. Musik von F. Brüll.

Dirigent: Capellmeister Leopold Weintraub.

Personen:

Gontran de l'Ancre, ein junger Edelmann	Raimund Czerny
Nicolas Barjot, Wirth zur Mühle	Arthur Voigt.
Christine, seine Schwester	Bertha Prosky.
Therese, seine Cousine und Braut	Louise Buttjhardt
Bombardon, Sergeant	Adolf Stierlin.

Soldaten, Bauern und Bäuerinnen.

Ort der Handlung: Dorf bei Melun. Zeit: 1812 und 1815.

Nach dem 1. Akte findet eine größere Pause statt.

Opernpreise.

Prof.-Loge 1. R. 4. — Mt.	Parquet . . . 2.50 Mt.	2. R. letzte R. 0.50 Mt
Orchestrauge . . 4. — "	Prof.-Loge 2. R. 2.50 "	3. Rang numm. 1. — "
1. Rang-Loge 3. — "	Barriere numm. 1.50 "	Galerie . . . 0.50 "
1. Rang-Balkon 3. — "	2. R. Bordere. 2. — "	
Orchestertribüne 3. — "	2. R. Hinter. 1. — "	

Zeitblätter à 50 Pfg., sowie Nummern des Tageblattes mit dem Theaterzettel à 10 Pfg. sind an der Kasse und bei den Billetreuren zu haben.

Kasseneröffnung 6 1/4 Uhr. — Anfang 7 1/4 Uhr. — Ende 10 Uhr.

Mittwoch den 30. Oktober 1889. 46. Vorstellung. —

38. Abonnements-Vorstellung. — Farbe: roth. Der fliegende Holländer. Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Leipzigerstrasse 57/58.

Münchener & Hacherbräu
auswählend bestes Bier
Staddeutsche Küche, gute u. billige Speisen
Vereinigungsmittel mit Stängel

Academische Bierhalle

Restaurant & Café, Friedrichstrasse 5, in nächster Nähe des Stadttheaters.

Special-Ausschank der Dortmunder Actien-Bränerie à Seidel (hell und dunkel) 15 Pfg., ausserdem ff. Lichtenhainer. Mittagstisch 12—2 Uhr. Solide Preise.

Hallenser Kakao

übertrifft alle Fabrikate der Welt in Güte, Feinheit, Löslichkeit, Wohlgeschmack und Billigkeit
Nk. 2., 2.20, 2.60, 3., 3.20 1/2 kg.

Schokoladenfabrik von Fr. David Söhne.

Tricot-Tailen

neuer Preis-Courant.

Schwarz Winter-Qualität garantirt reine Wolle.

Glatt	A	B	C	D	E	F	G
	2.50	3.00	3.50	4.00	4.50	5.50	7.50
Reich verziert	I	II	III	Extra Weiten			
	3.00	3.75	4.50	vorräthig.			

Halle a. S. Ph. Liebenthal & Co.
früher Siegm. Haagen.

Sämmtliche Neuheiten in fertig gekleideten, vorgezeichneten und zum Besitzen geeigneten Artikeln als:

Tischläufer, Servir- und Büffetedecken, Tablettens, Ueberhandtüchern u.

sind in grossartiger Auswahl eingetroffen.

H.C. Weddy-Poenicke.

Ida Böttger, Den Eingang von Neuheiten in

Winterstoffröcken

Halle (Saale), Grosse Steinstrasse 60. zeige ich hiermit ergebenst an.

Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich Donnerstag den 31. d. Mts. noch ein

2tes Restaurant Markt 16

eröffne. Für das mir bisher von allen Seiten in so reichem Masse geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch auf mein neues Unternehmen gütigst übertragen zu wollen. Mit aller Hochachtung
Carl Gräbner, Restaurateur.

Café David.

Montag und Dienstag den 28. und 29. d. M. Concert des

Schwed. Solisten-Ensembles.

Auftritten des ff. Marmorphon-Virtuosen William Nilson aus Christianstadt.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.
Billets im Vorverkauf à 40 Pfg. bei den Herren Steinbrecher & Jasper und Paul Grimm.

Gerster-Concert

Verlag und Druck von R. Rietschmann in Halle.
Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstrasse 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Walhallatheater

Direction: Sebald & Hubert.

Brothers Reveille, Bravour-Gymnastiker.

Herr Georg Fabig, einbeniger Hand-Artist.

Mr. Willy Rudino, Portrait-Schnellmaler.

Herrn Gebrüder Theo, Bravourkünstler am drehbaren Luft-Apparat.

Herr Robert Meunier, Illusionist und Bravourkünstler.

Die Zwillingsschwester Josephine und Caecilie Schumann, Wiener Duettistinnen.

Herr Man de Wirth, Damen-Imitator.

Herr Adolf Lüsschow, Salon-Tanz-Symphist.

Fraulein Toni Ferry, Köstlich-Soubrette.

Nur für wenige Tage: Auftritten des Herrn Prof. Bonnetti mit seinen abgerichteten Katzen, Ratten, Mäusen und Vögeln.

Kasseneröffnung 7 Uhr. — Beginn der Vorst. 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

„Vater Rhein“

Weinrestaurant und Austern-Salon
Gr. Märkerstrasse 14 empfiehlt von Heute ab in der Weinprobe
Prima Holländer-Austern p. Dtd. 1.80 Mt.

Redl. Vereinszimmer

mit gutem Instrument noch einige Tage der Woche frei.
Restaurant „alter Dessauer“, gr. Ulrichstrasse 48.
Th. Labuske.
Jeden Donnerstag Abend 3 Zusammenkunft gemüthlicher Pfleger.

Rüdeshheimer Most

offen
Franz Träger, Weingrosshandlung, Rannischstrasse 24.
Carl Träger, (Franz Träger Filiale) Geißestrasse 26/27.

Neues Theater.

Donnerstag den 31. Oktober Grosses
Symphonie-Concert.
W. Halle, Stadtmusikdirektor.
Gebrauchte Möbel, Kleidungsstücke lauft stets fr. Ohme, Mühlgasse 2.
Leere Kisten verkauft Schülershof 22.

Ein Student wünscht Nachhilfestunden zu erhalten. Dff. nimmt die Exped. d. Bl. unt. R. S. 25 an.
Für den Inhaltentheil verantwortlich: Curt Rietschmann in Halle.

